

Die 2-Sekunden-Regel der Nachhaltigkeit



Es ist ein herzliches Willkommen, mit welchem mich Alfred Kral, der Leiter Hotellerie in der Klinik St. Pirminsberg in Pfäfers, im gemütlichen Klostercafé begrüsst. Das öffentliche Restaurant besticht durch seine angenehme Atmosphäre. Bei der Neugestaltung des Restaurants wurde bewusst auf Nachhaltigkeit geachtet und ein Raum geschaffen, in welchem sich die Menschen wohl fühlen, austauschen und gesund ernähren können. Die Schriftzüge an den Wänden mit den umliegenden Bergen stellen einen Bezug zur Region her. Saisonalität, Regionalität und Gesundheit sind auch beim

Speiseangebot erkennbar: frische Salate bei welchen auf Qualität anstatt auf Quantität geachtet wird, die ViTa-Foodecke, ausgewogene Mittagsmenüs und Snacks und – für die Region eher ungewohnt – eine Teeinsel. Letztere bietet eine breite Auswahl an Bio-Tee und wird je länger je beliebter. Für die Mitarbeitenden steht im Mitarbeiteraum ganztags ein aktivierender Tee zur Selbstbedienung gratis zur Verfügung.



Soziales im Vordergrund



Von den drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – wird in der Klinik St. Pirminsberg in Pfäfers der soziale Aspekt stark gewichtet. Das ist wohl auch der Unterschied zu einem Hotel mit Gästen in Ferienstimmung, meint denn auch Alfred Kral. In einer Klinik ist der soziale Aspekt massgeblich am Heilungsprozess beteiligt. Die Menschen wünschen und wollen Austausch, Wertschätzung und den persönlichen Kontakt. Um dies noch mehr zu unterstützen, testet die Klinik auf einer Station die Einführung des Hotelservices:

Die Tische werden liebevoll mit Tischset und Servietten eingedeckt und das Essen von Küchenmitarbeitenden vor Ort geschöpft. Dies ergibt drei Vorteile: Das Essen ist heiss, der Gast erhält durch das Verlassen des Zimmers einen willkommenen Tapetenwechsel und die Mitarbeitenden haben im Gespräch die Möglichkeit, den Gästen Informationen zu den Gerichten abzugeben, resp. spezifische Wünsche zu berücksichtigen. Weitere soziale Stärken der Klinik sind die Arbeitsintegration von Menschen mit einer Beeinträchtigung und die Ausbildung von Lernenden. Auf beides möchte inzwischen nicht mehr verzichtet werden.



ViTa-Food



Gleich zu Beginn des Selbstbedienungsbereichs im Klostercafé befindet sich unübersehbar die ViTa-Food-Insel. ViTa steht für vitalisierende Ernährung mit Produkten aus dem Taminatal, erklärt Alfred Kral. Wie bei vielen weiteren Speiseangeboten stehen hier ganz besonders die Gesundheit, der Genuss und die Regionalität im Vordergrund. Die angebotenen Produkte fördern das Wohlergehen und Stärken den Kreislauf und das Nervensystem. Die Zutaten stammen soweit als möglich aus dem Taminatal, welches sich hinter der Klinik in Richtung Süden öffnet.



Zertifizierung als Bestandesaufnahme und Kommunikationsmittel



Mit der Zertifizierung durch ibex fairstay ergab sich für die Klinik St. Pirminsberg die Chance, alles von Grund auf zu überprüfen und eine Art Bestandesaufnahme zu machen. Mit offenen Augen wurden beispielsweise das Material der Böden, die Reinigungsmittel oder die Bepflanzung im Aussenbereich erfasst. Das daraus entstandene Betriebswissen und die Berücksichtigung der grauen Energie nahmen unweigerlich Einfluss auf den Einkauf. So wurde bei der Neugestaltung des Klostercafés bei der Möblierung bewusst auf Schweizer Qualität und Farben

ohne Giftstoffe geachtet. Viel graue Energie entsteht auch bei der Fleischproduktion, weshalb der Donnerstag zum „Vegitag“ wurde. Genugtuend im Zertifizierungsprozess war für Alfred Kral, dass die Klinik schon vieles im Bereich Nachhaltigkeit unternommen hat und durch die Zertifizierung bestätigt wurde. Ganz unter dem Motto „Tue Gutes und erzähle es“ ist Alfred Kral der Meinung, dass der Einsatz für die Qualitätssicherung und die Nachhaltigkeit für Marketingzwecke noch viel zu wenig genutzt wird. Ein Label mit neutral geprüfter Qualität ist für ihn daher ein Kommunikationsmittel, mit welchem Vertrauen geweckt werden kann. Bei ibex fairstay schätzt er die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Label. Geschäftsstelle und Auditor treten nicht als Polizisten sondern unterstützend auf. Der Betrieb handelt selbstverantwortlich und muss keine Rechenschaft abgeben. Unterstützend für Alfred Kral sind zudem die ERFA-Gruppen, in welchen er immer wieder auch den Aspekt der Nachhaltigkeit einbringt. Gerne würde er den bewussten Umgang mit den Ressourcen auch im Schulplan unseres Schulsystems sehen.



Die 2-Sekunden Regel

Für Alfred Kral ist es massgeblich, dass die Geschäftsführung der Klinik sich ebenfalls für die Nachhaltigkeit einsetzt und ihn so in seinem Wirken unterstützt. Eine Auswahl an weiteren Möglichkeiten bietet ihm der Massnahmenkatalog von ibex fairstay. Bei der Umsetzung ist ihm wichtig, die Änderungen nicht aufzudrängen, sondern als Vorbild bedachtsam vorzuleben und zu sensibilisieren. Beim Einkauf hilft ihm die zwei-Sekunden Regel: Sei es privat oder beruflich, vor Einkaufsentscheiden hält er immer kurz inne, um sich zu fragen, ob der Bedarf auch wirklich vorhanden ist. So setzt er sich weniger dem „Konsumterror“ aus, welchem wir täglich ausgesetzt sind. Die zwei Sekunden helfen auch, zu hinterfragen, ob der Kauf wirklich in das Leitbild der Nachhaltigkeit passt oder sich eher kontraproduktiv auswirken würde. Denn eines hält Alfred Kral immer wieder fest: „Nachhaltigkeit bedeutet auch Disziplin und Konsequenz.“

Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen



Kliniken, welche sich ebenfalls vermehrt mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen wollen, empfiehlt Alfred Kral, subtil aber konstant an der Basis zu arbeiten. Immer wieder kleine, jedoch rasch erkennbare Änderungen anzupacken und konsequent durchzuziehen. So werden beispielsweise die Orangen im Früchtekorb durch regionale Äpfel ersetzt oder es werden Möglichkeiten für den persönlichen Austausch in Form von Sitzgruppen geschaffen. Mit subtil meint er auch, nicht gleich für das ganze Haus Änderungen einzuführen, sondern mit

Pilotabteilungen Erfahrungen zu sammeln und die Menschen nach und nach zu sensibilisieren. Insbesondere weil in einer Klinik die Hotellerie nicht das Kerngeschäft ist, ist es wichtig, dran zu bleiben und immer die Vision vor Augen zu haben. Alfred Kral bestätigt denn auch, dass der lange Atem und das dicke Fell von ihm und seinem tollen Team wohl die Erfolgsfaktoren für die Umsetzung eines nachhaltigen Angebots waren. Zum Glück, denn die Umfragen bei Mitarbeitenden und Patienten zeigen konstant nach oben. Die Kronfavoriten dabei sind die Freundlichkeit und die Sauberkeit, was Alfred Kral auf die regelmässige Schulung der Mitarbeitenden zurückführt. Und auch der „Vegitag“ geniesst inzwischen eine gute Akzeptanz.

Weitere Informationen:



Klinik St. Pirminsberg

ibex fairstay gold seit 2013

Klosterweg 1

7312 Pfäfers

Tel. +41 81 303 60 60

klinik@psych.ch, www.psych.ch

ibex fairstay

untere Industrie 11A

7304 Maienfeld

Tel. +41 81 354 98 06

info@ibexfairstay.ch, www.ibexfairstay.ch